

Den 13. Julii, da der Knabe wieder nach Hauß gieng/ und dieselbige Nacht noch seinen Paroxysmum wiederum bekam/ mit welchen er auch 7. ganzer Tage nacheinander/ und allezeit Mittags von 12. bis 1. Uhr/ weiter von 2. bis 4. Uhr und von 5. bis 7. Uhr/ also alle Tage 5. Stunden geplaget ward.

Den 24. Julii, ward der Knabe zu Rathhaus gefordert/ um seiner Frauen/ von der er seinen Vorgeben nach/ geplaget wurde/ vorgestellt zu werden/ so bald aber die Frau ihn auch nur in Rücken ansichtig worden/ ist er/ ob er gleich zuvor ganz wohl reden können/ alsbald Sprachloß und so unverrichteter Sache wieder nach Hause gelassen worden/ da denn alsobald sich die Sprache wieder gefunden/ er aber doch von 12. bis 1. Uhr einen harten Zufall ausstehen müssen. Da aber dieser vorbei/ ist er alsbald wiederum durchs Wasser in sein voriges Freyhaus gegangen/ und selbigen Tag nichts mehr empfunden. Weil er aber den damahligen Jahrmarckt mit genießen wolte/ gieng er

Den 25. Julii, wieder zu den Seinigen/ in die Stadt/ in Hoffnung von aller seiner Noth nun mehro befreyet zu seyn. Als er aber kaum in seiner Mutter Hauß getreten/ wurde ihm/ NB. seinen Vorgeben nach/ wieder angedeutet/ er solte  
den